

## Damit wieder Ruh oikehrt en dem Loare

Horsch emol“, soacht die Berta zum Kall. „Mir misse heut unbedingt en de Baumarkt! Do gebt's uff alle Elektroartikel 40 Prozent Noochlass!“ Sinn se hi gefooht: „Huul schun emool en Woache“, soacht die Berta. En Aacheblick spirre stiehn se vor ner Wand von Spiechelschränk. „Tja, wass nemme merr dann jetzt?“ froocht de Kall. Un schon stieht en Vekäufer hinne-droo: „Kann isch helfen?“, froochter. „Isch glaab net“, soacht die Berta. „Mir nemme do owwe den große Albert. Bei 40 Prozent Rabatt kann merr nix vekiehrnt mache.“ „Auf Elektroartikel gibt's Rabatt, gnädige Frau“,



macht der Vekäufer en Oiwand. „Dies ist ein Sanitärartikel!“ „Se lewwe net“, de Kall wernt laut. „Do gieht Strom enoi, ohn de Steckdos kimmt Strom erraus, un drei Birne sann aach drenn! Dess iss en Elektroartikel!“ Oa Wort gebt's anner, es wernt immer lauter, Kunde sammle sich um die Streithähn un werrn befrucht. Die meiste sann ferr Elektroartikel. Zum Schluss kimmt de Geschäftsführer un mischt sich oi. Sie hawwe die 40 Prozent kriecht, damit Ruh oikehrt en dem Loare. Die Berta muss noch was erledische, un de Kall iss schun emool haam. Also haam kimmt, soacht de Kall strahlend: „Isch hab den Albert schun emool ens Boad gehängt. De Hannjersch hot merr geholfte beim Diwwele un Ausrichte.“ Die Berta will sich die Sach emool ogucke. Uff oamool kimmt en Schrei aussem Boad. „Ei isch kann joa moi Gesicht goor net seh!“ „Wieso, isch hab moins doch aach geseh, un de kloa Hannjersch aach“, ruft de Kall zurück. „Ihr seit joa aach drei Köpp klenner als isch, doin Sohn un dou!“ Die Berta iss ohm Ausraste. „Isch seh groad emool moi Brustworte!“ „Mach koa Bosse“, soacht de Kall, „also so tief hawwe merr den jetzt aach net uffgehängt!“

Ihr Schläächtschwätzer  
Seppel Lehr

## Waldläufer suchen den Frühling

Dietzenbach (cz) ■ Nach den turbulenten Faschingstagen scheint nun auch der Winter den Rückzug anzutreten. „Vögel singen bereits früh am Morgen ihre Lieder, während Reinecke Fuchs mit tiefer Nase übers Feld schleicht und nach einer hübschen Fuchsfrau sucht“, schreibt Naturpädagogin Astrid Jaworski, die für die nächste Waldlebenswoche der Awo wirbt. Allerhöchste Zeit also auch für die Awo-Waldläufer, die Osterferien im Dietzenbacher Wald zu planen. Los geht's am Montag, 2. April, um 8.30 Uhr am Wendehammer in der Kirchbornstraße. Die sechs- bis achtjährigen Jungen und Mädchen ziehen dann los, um den Frühling im Wald zu entdecken. Zum Spielen, Schnitzen und Hüttenbauen haben die Kinder ebenso reichlich Zeit wie zum Erstellen eines Forscherstagebuches und zum ausge-dehten Frühstück mit den Freunden. In der Kunst des Überlebens üben sich in der ersten Ferienwoche auch die Neun- bis Zwölfjährigen. Eines ist diesmal anders. Die Kinder können nur von Montag bis Donnerstag am Waldleben teilnehmen, da der 6. April bereits Karfreitag ist. Infos und Anmeldung bei der Awo-Familienbildungsstätte (☎ 06074-3694 oder fbs@awo-of-land.de).

Dietzenbach (cz) ■ Schon seit 1993 unterstützt der Verein „Freunde Kameruns“ verschiedene Projekte in Kamerun. Die Mitglieder Ruth und Horst Peter Jäger, der Arzt Frank Rosenkaimer und Horst Höfling waren nun für gut drei Wochen in Afrika, im Gepäck Spendengeld in Höhe von 15 000 Euro. In einem zweiteiligen Bericht schildern Jäger und Höfling ihre Erlebnisse.

Nach der Ankunft in Douala begann die Reise mit einer negativen Überraschung: Die reservierten Zimmer waren bereits belegt. „Die noch vorhandenen waren aber in einem miserablen Zustand, sodass wir entschieden, eine andere Unterkunft zu suchen“, berichtet Jäger.

Am nächsten Morgen führen die Freunde dann mit einem samt Fahrer gemieteten Geländewagen relativ unbehaglich, aber mit dem gesamten Gepäck, etwa 400 Kilometer von Douala nach Bamenda in der Nordwest-Provinz. Es gibt immerhin eine asphaltierte Landstraße in relativ gutem Zustand – trotz einiger Schlaglöcher und „Speed-breaks“, die das Tempo in Ortschaften und vor Schulen reduzieren sollen.

Nach achtstündiger Fahrt traf die Gruppe am Ziel ein. In Bamenda besuchten die Dietzenbacher die St. Louis Clinic mit angeschlossener Fachschule für Krankenpflegepersonal und Physiotherapeuten. Es werden dort zurzeit etwa 700 junge Frauen und Männer ausgebildet. Horst Peter Jäger hatte 2004 und 2007 bereits für den Se-

## Der Dietzenbacher Verein „Freunde Kameruns“ hilft in Afrika mit mehreren Projekten. Teil 1

nioren-Experten-Service im Ausbildungsbereich der Klinik gearbeitet. „In den vergangenen Jahren ist die Schule stark gewachsen“, erzählt Jäger. Die Absolventen finden in Kamerun und besonders im Ausland Arbeitsplätze.

In Bali stellten sich Dietzenbacher den administrativen und traditionellen Repräsentanten vor. Begonnen beim Landrat über den Bürgermeister und den Fon, dem traditionellen Führer des Volkes, bis hin zu den Chefs der Polizei und der Gendarmerie. Das Projekt „Schulbildung für Aids-Waisenkinder in Bali“, das mit dem neuen Schuljahr im September startet, stand im Vordergrund. Los geht es mit der Grundschulausbildung. „Die Besten sollen dann weiter gefördert werden, wenn dazu unsere Mittel reichen“, sagt Höfling.

Außerdem besichtigten die Freunde die mit Vereinsgeld unterstützten Krankenstationen, um die Auslastung zu überprüfen. Erstmals sahen sie die „Cameroon Christian University“ mit den vier Fakultäten Medizin, Ingenieurwesen, Kunst und Religion. Die Universität wünscht sich, ebenfalls durch den Verein unterstützt zu werden. Die vorgesehene Solaranlage für



Das obere Bild zeigt Horst Peter Jäger (Zweiter von links), Frank Rosenkaimer (Dritter von links), Ruth Jäger und Horst Höfling (rechts) beim Besuch der St. Louis Clinic. Rechts ein Mädchen im Reha-Zentrum Sajocah, das endlich gehen kann. Fotos: p

die Krankenstation in Bossa musste zurückgestellt werden, da diese zu groß ausgelegt war. Noch wichtiger war aber der Aspekt, dass kaum noch Patienten zur Station kommen. Hintergrund: Die Kameruner Regierung hat in der Nähe zwei neue Krankenstationen errichtet, die auch besser ausgestattet sind.

Erfreulich waren hingegen andere Projekte. So stellten die Freunde im Kinder-Rehabilitations-Zentrum Sajocah in Bafut fest, dass die Patientenzahl erheblich gestiegen ist und die vom Verein für 12 000 Euro finanzierten Maschinen in der orthopädischen Werkstatt zwölf Stunden täglich im Einsatz sind. In der Werkstatt werden neben orthopädischen Schuhen, Beinschienen, Bein-Prothesen auch Krücken, Gehgestelle und andere Hilfsmittel

hergestellt. „Wenn man Kinder strahlen sieht, die aufgrund von einer Missbildung der Beine nicht gehen konnten und nach einer langwierigen Behandlung nebst Operation mit Hilfe von Krücken das normale Gehen lernen, dann wird einem bewusst, was in dieser Station für behinderte Kinder getan wird“, berichten die Reisenden.

Ein anderes Beispiel sei die Schulung von Blinden, die so weit gebracht werden, dass sie sich eigenständig bewegen, ja sogar in eine „normale“ Schule gehen können. Die behinderten Erwachsenen werden in der Küche, in den Handwerksbetrieben ausgebildet und arbeiten dann im Zentrum oder außerhalb.

→ Weitere Informationen unter ☎ 06074 404964 oder [www.freunde-kameruns.de](http://www.freunde-kameruns.de).



## Awo-Mitglieder von Weilburg begeistert

Der Februar-Ausflug hat Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt nach Weilburg an der Lahn geführt. Die dortige Terrakotta-Ausstellung ist die größte außerhalb der Volksrepublik China. Sie zeigt mehr als 350 originalgetreue Nachbildungen von Kriegsfiguren, 36 Pferden und vie-

lem mehr. Die Ausflügler (siehe Foto) waren beeindruckt. Nach dem Mittagessen stand die Besichtigung des Schlosses auf dem Programm. Dessen reich ausgestattete Räume und die barocke Gartenanlage mit Orangerie vermittelten den Besuchern einen Eindruck von der höf-

lichen Lebensart. Der nächste Ausflug der Awo führt am Donnerstag, 22. März, in die Nähe von Landau in eine Nudelfabrik. Danach geht es weiter über die hoffentlich blühende Mandelstraße. Weitere Infos erteilt die Awo, Siedlerstraße 66, ☎ 06074 20702. Foto: p

## SERVICE UND NOTDIENSTE

**APOTHEKEN**  
Apotheke im Kaufland, Urbach (Ober-Rodener-Straße 13), ☎ 06074 7284088.

**ÄRZTE**  
Ärztliche Bereitschaft in der Notdienstzentrale (Babenhäuser Straße 29), ☎ 06074 19292, ab 19 Uhr.  
Tierarzt: Notdienst zu erfragen über den Haustierarzt.

**SONSTIGES**  
Beratungszentrum Mitte des Diakonischen Werkes: Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Sucht- und Schwangerschaftskonfliktberatung (Offenbacher Straße 17), ☎ 06074 82760, Anmeldung von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 16 Uhr; offene Sprechstunde für Eltern, Kinder und Jugendliche von 16.30 bis 18 Uhr.  
Suchthilfezentrum Wildhof: Psychosoziale Beratung und

Behandlung, Ambulante Rehabilitation, Prävention (Offenthaler Straße 75), ☎ 06074 6949616.

Mobile Einsatzgruppe gegen illegale Müllablagerungen, ☎ 06074 485777.

Städtische Seniorenberatung für ältere Menschen und deren Angehörige (Ringelnatzstraße 47), ☎ 06074 407846, 8.30 bis 15.30 Uhr.

Seniorenhilfe: Sprechstunde im Altenwohnheim (Marktstraße 2a), ☎ 06074 35777, 10 bis 12 Uhr.

Pro Familia (Paul-Ehrlich-Straße 5), telefonische Sprechzeit mit Terminanmeldung, 13 bis 15 Uhr, ☎ 06074 2265.

Kinderschutzbund Westkreis Offenbach (Wilhelm-Leuschner-Straße 33), Familienberatung ☎ 06074 814997; Väter-sprechzeit ☎ 06102 1515 und Betreuter Umgang ☎ 06103 920505.

## TIPPS UND TERMINE

**VERANSTALTUNGEN**  
Öffentliche Sitzung des parlamentarischen Ausschusses für Soziales, Kultur und Integration, Rathaus (Europaplatz 1), 19 Uhr.

SC-Wanderabteilung: Jahresmitgliederversammlung, Vereinsgaststätte (Limesstraße 2), 19 Uhr, anschließend Stammtisch.

**AUSSTELLUNGEN**  
„Afrika“, Ausstellung Dietzenbacher Künstler, Rathaus (Europaplatz 1), 9 bis 18 Uhr.  
„Bildungsort Kindertagespflege: von Anfang an familiär, verlässlich, professionell – Tagesmütter und Tagesväter gestalten Zukunft“, Foyer des Kreishauses (Werner-Hilpert-Straße 1), 7.30 bis 17 Uhr.

Museum für Heimatkunde und Geschichte (Darmstädter Straße 7-11) öffnet von 10 bis 12 Uhr nach Vereinbarung (☎ 06074 41742), Gruppenführungen nach Absprache.

Galerie des Künstlers Karl Heinz Wagner (Schäfergasse 16), von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr nach Vereinbarung unter ☎ 06074 23438.

**SONSTIGES**  
Aussichtsturm auf dem Wingersberg (Jungfern-Wingert-Straße), 10.30 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Stadtbücherei (Darmstädter Straße 11), 14 bis 19 Uhr.

SG-Boule: Spieltag auf dem Bouldrom (Offenthaler Straße 51), 17 Uhr (bei schönem Wetter).

Laufftreff des SC Steinberg, Start hinter der Heinrich-Mann-Schule (Etruskerstraße 2), 18.30 Uhr.

Club „Wolke 7“ im Jugendcafé, Gemeinde St. Martin, Hildegardisshaus (Am Steinberg 88-90), 19 bis 23 Uhr.  
MS-Selbsthilfegruppe „Mosaik-Steine“, Bürgertreff Waldacker (Goethestraße 39 in Rödermark), 19.30 Uhr



## LESERBRIEF

# Spekulative Wertpapiere

Leserbrief zum Artikel „Stadt setzt wieder auf Aktien“ vom 22. Februar:

Die Aufarbeitung der fragwürdigen Grundstücksgeschäfte des Ex-Landrats Peter Walter ist noch nicht abgeschlossen. Der Bürger hat daraus gelernt, dass Wahlbeamte eigenmächtig Spekulationsgeschäfte mit Steuergeldern ohne parlamentarische, aufsichtsbehördliche und strafrechtliche Kontrolle machen können. Und was geschieht in der Stadt Dietzenbach mit den EVO-Anteilen? Die Stadt legt diese Steuergelder in Aktien an.

Aktien sind spekulative, auf Gewinnstreben ausgerichtete Wertpapiere. Die Kommunen dürfen aber grundsätzlich keine erwerbswirtschaftliche, einnahmeorientierte, ausschließlich auf Gewinnstreben gerichtete Tätigkeit entwickeln. Der Hessische Innenminister, der

Landesrechnungshof und die Rechtsprechung erachten ausnahmsweise solche erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten der Kommunen für zulässig, wenn sie in geringem Umfang und auch nur am Rande der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben erfolgt. Die Kommunen sind also keine Renditeunternehmen und die Steuergeld-Verwendung soll auch nicht von Hobby-Ökonomen entschieden werden. Ist nun die Anlage von bis zu rund 3,7 Millionen Euro Steuergeld in Aktien noch ein geringer Umfang?

Auf solche Weise angelegte Steuergelder mögen haushaltspolitisch erwünscht sein, wenn sie erfolgreich sein sollten. Doch in den bisherigen acht Jahren hat sich – im Durchschnitt – eine nennenswerte Rendite dieser Geldanlage nicht gezeigt. Darf eine mit 145 Millionen Euro verschuldete Stadt in

Zeiten schwierigster Wirtschaft- und Finanzkrisen solche Geldanlagerisiken eingehen? Wer wird für vorhersehbare Anlageverluste haften? Der sogenannte Anlagenausschuss vielleicht? Welche demokratische Legitimation hat eigentlich dieser Ausschuss, dem die beiden Wahlbeamten und „zwei erfahrene Bürger“ angehören? Das Ortsrecht kennt keinen solchen Ausschuss. Und ein Parlamentsbeschluss zur Gründung dieses Ausschusses und zur Benennung seiner Mitglieder ist nicht bekannt.

Alles spricht für eine Reform des kommunalen Finanzausgleichs und des Schlüssels zur Verteilung staatlicher Zuwendungen an die Kommunen.

Horst Schäfer  
Dietzenbach

Anm. d. Red.: Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder.



## Skiclub grillt im Winter

Après-Ski mal ohne Schnee: Der Ski- und Snowboard-Club der Turngesellschaft hatte zum Wintergrillen in den Garten von Thommy Müller eingeladen. Bei deftigen Speisen,

warmen und kalten Getränken feierten die Teilnehmer, die sich sonst gerne wagemutig die Pisten hinunterstürzen, bis in die späten Abendstunden. sar/Foto: Reichelt